

typische Rechtschreibfehler

Beitrag von „Ummon“ vom 24. Februar 2020 21:37

Leicht inspiriert vom Bullshit-Thread:

Welche Rechtschreibfehler lest ihr bei Schülern immer wieder?

Ich lege vor mit:

- vorallem statt vor allem
- Hacken statt Haken
- Beweiß/Hinweiß/aufweißen/... statt Beweis/Hinweis/aufweisen/...

Beitrag von „Ruhe“ vom 24. Februar 2020 21:39

den Deppenapostroph

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 24. Februar 2020 21:43

[Zitat von Ruhe](#)

den Deppenapostroph

... in seiner schlimmsten Form: "nicht's"



Beitrag von „icke“ vom 24. Februar 2020 21:52

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 24. Februar 2020 21:56

Die getrennt Schreibung von allen zusammen gesetzten be Griffen.

20zig, 30iger, 40giger, ...

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 24. Februar 2020 22:17

Seit ihr, sicher das die Heutigen Schüler, die unsern Deutsch Unterricht genießen typische Fehler machen?

Beitrag von „Conni“ vom 24. Februar 2020 22:26

fela nein Klaube isch nisch und dan wöde mann meaken und dan ist beser so

Die schönsten der letzten Woche: höchr, höher, hör, höste, höhste, hörste, bese, beser, besen, am bessten, langre, am länsten (alles mehrere Wochen geübt)

Beitrag von „Miss Jones“ vom 24. Februar 2020 22:38

Das aktuellste war neulich "behsch".

Ratet mal was gemeint ist...

Beitrag von „icke“ vom 24. Februar 2020 22:39

beige?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 24. Februar 2020 22:42

100 Gummipunkte [icke](#)

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 24. Februar 2020 22:44

Was meinen müden Augen immer wieder Schmerzen bereitet ist geschriebene Mundart:

Das einte ist grösser als das andere.

Das wird dann immer wie mehr.

Das hebt dann fester.

Es wird dann so brösmelig/blättrig.

Beitrag von „Ruhe“ vom 24. Februar 2020 22:47

[Zitat von Susi Sonnenschein](#)

... in seiner schlimmsten Form: "nicht's"

Meine Schüler schreiben dann: nix

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 24. Februar 2020 22:48

[Zitat von Conni](#)

...höcher...

im südwestdeutschen Raum könnte das korrekt Dialekt sein 😊

Beitrag von „icke“ vom 24. Februar 2020 22:49

[Zitat von Miss Jones](#)

100 Gummipunkte icke

Erstklasslehrersuperpower!!!

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 24. Februar 2020 23:14

[Zitat von samu](#)

im südwestdeutschen Raum könnte das korrekt Dialekt sein 😊

Stimmt genau!

hoch > höher > am höchsten -> logisch!

Beitrag von „Piksieben“ vom 24. Februar 2020 23:28

Ereigniss

Beitrag von „Mariej“ vom 25. Februar 2020 01:17

Bei meinen SuS „singt“ bisweilen der Funktionsgraph.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 25. Februar 2020 09:41

anders - anderster - am andersten

Ist aber auch Dialekt 😊

Beitrag von „puntino“ vom 25. Februar 2020 09:52

Standartsoftware

Beitrag von „Ruhe“ vom 25. Februar 2020 10:08

Widerstand

Bei elektrischen Stromkreisen. Ich kriege es nicht hin, dass sie das Wort mit einfachen "i" schreiben. Trotz Erklärungen der Bedeutung.

Beitrag von „Humblebee“ vom 25. Februar 2020 15:16

Da gibt es einige!

Zum einen stelle ich schon seit Beginn meiner Lehrtätigkeit fest, dass meine SuS das Wort "Fernsehen" nicht schreiben können (im Zusammenhang mit TV-Werbung kommt das in meinem Unterricht häufig vor). Da gehen die Schreibweisen von "Ferensehen" über

"Fehrnsehen" bis zu "Fernsen" o.ä. Faszinierend, dass sich das in den letzten 16 Jahren nicht geändert hat!

Weiterhin läuft mir ebenfalls oft "nix" statt "nichts" über den Weg, als Abkürzungen "ect." statt "etc." oder "z. b." statt "z. B." oder "Vorraussetzung".

Was auch oft geschrieben wird, aber ja eher ein Fehler in der Wortwahl ist, ist "so gesagt" anstatt "sozusagen". Gerne genommen wird auch der von mir so getaufte "norddeutsche Genitiv", nämlich "Peter sein Auto" oder "Petra ihr Hund"...

Und das -de am Wortende fehlt oftmals, beispielsweise bei "*berufsbildene* Schulen" oder "*Auszubildene*".

Beitrag von „Conni“ vom 25. Februar 2020 15:38

Mal ein paar Highlights?

"forfar geforer"

"Er salte nich tanzen den das kom zuunfelen kamen"

"wen dieser zeihen hammt dann kamn mann einfach weiter varen"

"er solte sein puddind innnRucksach lauen"

Nein, kein Deutschtest.

Ja, nach der analytisch-synthetischen (journalistisch und laienhaft verkürzt auch gerne mal "Fibelmethode" genannt) Methode gelernt.

Nein, alle keine LRS.

3. Klasse

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 25. Februar 2020 15:46

„Oh man!“ statt „O(h) Mann!“

Beitrag von „yestoerty“ vom 25. Februar 2020 16:07

iwo statt irgendwo

vielen vs fielen

Beitrag von „MrsKemmi“ vom 25. Februar 2020 16:10

Ich hatte mal eine Schülerin, die schrieb im Reizwortaufsatz "Der Mann ging ohne Bekleidung aus" oder so ähnlich.

Ich hab dann ewig gerätselt, ob der Mann in dem Aufsatz nackt war, bis ich verstanden habe, dass "Begleitung" gemeint war. Ich stand aber auch ein bisschen auf dem Schlauch! 😄

Beitrag von „chilipaprika“ vom 25. Februar 2020 16:22

unzwar

Beitrag von „yestoerty“ vom 25. Februar 2020 16:53

Einzigste

Agression

Kriese

Beitrag von „Ruhe“ vom 25. Februar 2020 17:05

Was ich auch öfter lese:

Ballong

Waggong

Immer so ein "g" angehängt.

Beitrag von „Sommertraum“ vom 25. Februar 2020 17:13

Gibt es eigentlich Schüler, die "Maschine" statt "Maschiene" schreiben? Die Wörter "man" und "Mann" werden auch ständig falsch verwendet.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 25. Februar 2020 17:13

Ich weiß nicht, wenn ich die Fehler hier im Forum sehe, sollten wir uns vielleicht nicht über die Kids beömmeln. 

Zitat von Conni

"forfar geforer"

"Er salte nich tanzen den das kom zuunfelen kamen"

"wen dieser zeihen hammt dann kann mann einfach weiter varen"

"er sollte sein puddind innnRucksach lauen"

Ich wollte sowas nicht posten, damit niemand sagt, ich machte mich über Behinderte lustig. Dass das auch Grundschulstyle sein kann finde ich allerdings hanebüchen... (oder hahnebüchen? 😂)

Und danke, dass du gleich dazugeschrieben hast, dass nicht "Schreiben nach Gehör" Schuld ist 😊)

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 25. Februar 2020 17:16

Zitat von samu

Ich weiß nicht, wenn ich die Fehler hier im Forum sehe, sollten wir uns vielleicht nicht über die Kids beömmeln

Den Gedanken hatte ich zugegeben auch schon. Wenn ich im Unterricht keine Ahnung habe, wie man was schreibt, frage ich immer die Jugendlichen. Die finden das bisweilen verstörend wenn der Chemiker sich für korrektes Deutsch interessiert.

Beitrag von „Caro07“ vom 25. Februar 2020 17:38

Viele der Genannten sind mir auch bei einigen aufgefallen (3/4) , obwohl das Regelwissen da sein sollte:

Maschiene statt Maschine

wieder/wider (den Unterschied kapieren nur die Guten, auch wenn man es thematisiert)
man/Mann

er kommt, er kamm

oder er komt, er kam, er ist gekommen

er nihmt, er nahm, er hat genohmen

erschrecken, er erschrack

(Da wird immer schön das Wortstammprinzip durchgehalten ohne auf den Wortklang zu hören)

er schwimt (da gibt es ja schon 2 Konsonanten, also fehlendes Verständnis für den Wortstamm und die Nachsilbe)

oke statt okay

Fantasieschreibweisen für fernsehen, obwohl es schon öfter auf der Lernwörterliste stand, z.B. fehrnsehen

Kreutz, Heitzung, Artzt (Arzt kriegt man kaum raus, wer es sich falsch angewöhnt hat)

den/wen statt denn/wenn nach dem Komma

Höhle/Hölle

hohlen statt holen

drausen statt draußen

lassen, er lies

lesen, er laß

endecken statt entdecken

Weinachten

neugirig

erzehlen

angst, glück (also Gefühlsnomen klein geschrieben)

Beitrag von „Hannelotti“ vom 25. Februar 2020 17:56

"habesche" lese ich sehr oft anstatt "habe ich". Allerdings von hauptsächlich "nicht-muttersprachlern". Von Muttersprachlern lese ich aber ähnlich schlimmes, da ist so viel muttersprachlern dabei, das vergesse ich immer ganz schnell wieder 🤔

Beitrag von „Tafeltaenzer“ vom 25. Februar 2020 18:02

einwas - "Herr Lehrer, ich weiß nur einwas." Brrr

Scheint in Sachsen aber Teil der Standhartsprache zu sein.

Beitrag von „Conni“ vom 25. Februar 2020 18:10

[Zitat von samu](#)

Ich weiß nicht, wenn ich die Fehler hier im Forum sehe, sollten wir uns vielleicht nicht über die Kids beömmeln. 

Ich beömmel mich nicht. Ich bin immer wieder verstört und entsetzt. Zumal ein Teil der Wörter oben Fachwörter sind (Sachunterricht, kommt ihr auf's Thema?) und einzelne Wörter (Rucksack) gerade zum Rechtschreibschwerpunkt passen. 

Beitrag von „Palim“ vom 25. Februar 2020 18:21

Verkehrserziehung

Beitrag von „Conni“ vom 25. Februar 2020 18:25

100 Gummipunkte, man merkt dir die Grundschule an!

Beitrag von „Miss Jones“ vom 25. Februar 2020 18:27

"Vorfahrt" hab ich noch erkannt, ebenso "Unfälle" - aber was wollen die mit Pudding?

Beitrag von „Conni“ vom 25. Februar 2020 18:30

[Zitat von Miss Jones](#)

"Vorfahrt" hab ich noch erkannt, ebenso "Unfälle" - aber was wollen die mit Pudding?

Es war eine gestellte Aufgabe: Kind stellt sich in der Straßenbahn nach Abfahrt an die Tür und isst einen Pudding. Aufgabe: Richtiges Verhalten beschreiben. Wir haben alles Mögliche erlebt in den letzten Monaten. (Tanzen, Singen, Verstecken hinterm Fahrkartenautomaten, auf den Sitzen hüpfen, auf den Sitzen knien, sich schubsen, an den Halstangen Turnübungen machen, sich schräg dranhängen etc. pp. Letzten Herbst gab es direkt vor meinem Haus einen schweren Unfall, bei dem zwei Kinder schwer verletzt wurden, die anderen Passagiere hatten sich festgehalten oder saßen vernünftig auf den Sitzen.) Daher habe ich das Thema nochmal vertieft.

Beitrag von „pepe“ vom 25. Februar 2020 18:32

Die Endung "-schen" statt "-chen" - immer wieder! Aber man schprischt hier ja auch so. Bei "Kirche" und "Kirsche" gibt's auch keinen hörbaren Unterschied. Dafür kommt aber schon mal Fich auf den Tich...

Beitrag von „Palim“ vom 25. Februar 2020 18:34

Zitat von Conni

100 Gummipunkte, man merkt dir die Grundschule an!

Danke,

das nehme ich als Kompliment auf.

Es hat meines Erachtens etwas mit fachlicher Versiertheit zu tun, die Worte erlesen zu können UND Fehlschreibungen erläutern UND mögliche Übungen ableiten zu können. So kann ich z.B. auch Übergeneralisierungen durchaus etwas Positives abgewinnen.

In der ZEIT gibt es bei den Kinderinterviews eine Frage nach einem rechtschreibschwierigen Wort. Vermutlich haben nicht nur Kinder Unsicherheiten, sondern Erwachsene durchaus das Bewusstsein, dass ihnen manche Wörter schwer fallen, die sie dann entweder nachschlagen oder durch Synonyme ersetzen oder durch geschickte Satzumstellung umgehen.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 25. Februar 2020 18:50

Zitat von pepe

Die Endung "-schen" statt "-chen" - immer wieder! Aber man schprischt hier ja auch so. Bei "Kirche" und "Kirsche" gibt's auch keinen hörbaren Unterschied. Dafür kommt aber schon mal Fich auf den Tich...

Fies ist, dass das immer mehr nach Westfalen herüberschwappt. Immer mehr sagen Schemie und Schina. Da ist mir Kemie und Kina fast lieber...

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 25. Februar 2020 19:09

Zitat von Woerterfreund

einwas - "Herr Lehrer, ich weiß nur einwas." Brrr

Scheint in Sachsen aber Teil der Standhartsprache zu sein.

"einwas" kenne ich auch aus Sachsen und Sachsen-Anhalt... klingt inzwischen vertraut, finde ich 😊 So wie Federmappe statt Mäppchen, Schultasche statt Ranzen, Leim statt Uhu und Kurzkontrolle statt Test...

(Aus welcher Region stammt eigentlich "standhart"? 🤔)

Beitrag von „Conni“ vom 25. Februar 2020 19:21

Zitat von Palim

Danke,

das nehme ich als Kompliment auf.

Genauso war es gemeint. Das Erlesen muss man üben. Wenn wir irgendwann mal mit den Adjektiven fertig sind, stehen auch noch Wortfamilien, Wörter mit Dehnungs-h und Verben mit

Vorsilben (ver-) auf dem Plan. Ich hoffe, das bringt dann was.

Beitrag von „pepe“ vom 25. Februar 2020 19:43

[Zitat von samu](#)

(Aus welcher Region stammt eigentlich "standhart"? 🤔)

Ich nehme an, aus der Rotlichtregion... 

Beitrag von „hanuta“ vom 25. Februar 2020 20:52

[Zitat von Ruhe](#)

Widerstand

Bei elektrischen Stromkreisen. Ich kriege es nicht hin, dass sie das Wort mit einfachen "i" schreiben. Trotz Erklärungen der Bedeutung.

Da erkläre ich : ..und das kommt nicht von wieder, weil das Teil meckert „äh, schon wieder Strom“. Und halt, dass dieser Fachbegriff ohne ie geschrieben wird.

Erstaunlicherweise merken die meisten sich das.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 25. Februar 2020 20:57

[Zitat von SwinginPhone](#)

„Oh man!“ statt „O(h) Mann!“

Das kann ich selbst nicht. 

Beitrag von „Tafeltaenzer“ vom 25. Februar 2020 21:01

Zitat von samu

"einwas" kenne ich auch aus Sachsen und Sachsen-Anhalt... klingt inzwischen vertraut, finde ich 😊 So wie Federmappe statt Mäppchen, Schultasche statt Ranzen, Leim statt Uhu und Kurzkontrolle statt Test...

(Aus welcher Region stammt eigentlich "standhart"? 🙄)

Ach jeh, ich ahnte schon beim Tippen, dass ich die große, leuchtende Ironie-Laterne lieber anmachen sollte.

Geplanter, aber verworfener Untertitel: thats what he said im Indianerland.

Ab jetzt lasse ich die Ambiguität strikt vor der Forumstür stehen! 🤪

Beitrag von „Zauberwald“ vom 25. Februar 2020 21:03

vieleicht (=vielleicht)

ogfair (=ungefähr) mundartlich gefärbt

Einwas gibt es auch in Franken. "Ich habe nur einwas zu essen dabei ", bedeutet nur ein Lebensmittel dabei zu haben.

Beitrag von „fossi74“ vom 25. Februar 2020 21:15

Zitat von samu

"einwas" kenne ich auch aus Sachsen und Sachsen-Anhalt... klingt inzwischen vertraut, finde ich 😊 So wie Federmappe statt Mäppchen, Schultasche statt Ranzen, Leim statt

Uhu und Kurzkontrolle statt Test...

Und ganz wichtig: Die "Mutti"!

Beitrag von „Rena“ vom 25. Februar 2020 21:19

Weiel, waeil, wal....

Du hältst. Das machen gefühlt immer mehr Leute überall falsch.

Beitrag von „Conni“ vom 25. Februar 2020 21:23

[Zitat von Rena](#)

Weiel,

Gesprochen: Waiäääääääääällll

Beitrag von „Conni“ vom 25. Februar 2020 21:24

[Zitat von fossi74](#)

Und ganz wichtig: Die "Mutti"!

Das hat DDR-Tradition. Bei euch haben sie ja wohl immerhin keine Muttihefte mehr, oder?

Beitrag von „Palim“ vom 25. Februar 2020 21:38

[Zitat von Rena](#)

Weiel, waeil, wal....

Hier sagen und schreiben Kinder (und Eltern) "wegen":

Warum..?

Wegen das ist so.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 25. Februar 2020 23:02

[Zitat von fossi74](#)

Und ganz wichtig: Die "Mutti"!

Ja, danke! (Bei mir gibt's gerade keine Kommentiersmiley's mehr aber diese wichtige Vokabel will ich doch betonen 🙋🏻)

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 25. Februar 2020 23:03

Kein Rechtschreibfehler, aber schon viel zu oft gehört und gelesen: DER Wachstum und DER BIP.

Ist mir schleierhaft, warum das immer wieder vorkommt.

Beitrag von „Sarek“ vom 28. Februar 2020 22:14

Regelmäßig:

"Umso... umso..." statt "Je... desto" oder "Je... umso..."

Auch "Desto... desto..."

Schüttel

Sarek

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 29. Februar 2020 15:26

[Zitat von Conni](#)

"forfar geforer"

Ach komm, das ist doch von deinem Unterrichtsmaterial zu altnordischer Skaldendichtung. (Schöner Stabreim, übrigens)

Standardverstöße sind in meinem Unterricht fehlende Großschreibung. Besonders weh tut mir das Deppen Leerzeichen. Und mein Lieblingsfehler, denn ich immer wieder beim Tippen mache, ist, "das" statt "dass" zu schreiben. (Das sehe ich dann aber hinterher auch immer.)

Beitrag von „Zirkuskind“ vom 4. März 2020 18:37

Im letzten NaWi-Protokoll schrieben ca. 50 % meiner 5.Klässler "man nimmt ein Magnet". Habe dann gemeinsam mit der Deutschlehrerin bei der Rückgabe den Akkusativ wiederholt.

Der Nominativ ist dem Akkusativ sein Tod!

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 4. März 2020 19:17

Gerade mehrfach gelesen: Umfall.

Beim 3. mal habe ich ein umfallendes Strichmännchen gemalt. Manchmal kann ich nicht an mich halten.

Beitrag von „Ruhe“ vom 4. März 2020 19:19

Oder auch: Umpfang

Beitrag von „fossi74“ vom 4. März 2020 19:33

Nicht bei Schülern, aber im Alltag endemisch: "Gelantine" und "Gesetzt" statt "Gesetz".

Beitrag von „Gruenfink“ vom 4. März 2020 21:09

"Ich fand den Text gut!" als Präteritum zu "Ich finde den Text gut!".

Am Montag hab ich diesen Quatsch zum ersten Mal wie selbstverständlich in der Antwort eines Schülers gehört und nicht einfach nur dröfltausendmal im Aufsatz gelesen... 

Beitrag von „Conni“ vom 4. März 2020 21:20

stande und fand - an meiner letzten Schule wurde das auch mindestens von einer Erzieherin im OGB gesagt...

Beitrag von „Zauberwald“ vom 4. März 2020 21:21

"eine Millionen"

Beitrag von „MarieJ“ vom 4. März 2020 22:16

„am optimalsten“

Beitrag von „Lindbergh“ vom 4. März 2020 22:19

[Zitat von Zauberwald](#)

"eine Millionen"

Ich dachte aber auch sehr lange, dass das der korrekte Singular sei. Noch heute finde ich das Schriftbild "Million" merkwürdig...

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 5. März 2020 07:21

[Zitat von Zirkuskind](#)

Im letzten NaWi-Protokoll schrieben ca. 50 % meiner 5.Klässler "man nimmt ein Magnet". Habe dann gemeinsam mit der Deutschlehrerin bei der Rückgabe den Akkusativ wiederholt.

Der Nominativ ist dem Akkusativ sein Tod!

Muss nicht unbedingt ein Flektionsfehler sein, kann aus das falsche Genus sein, "das Magnet" ist oft zu hören. Analog "das Kristall" vs. "der Kristall".

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 5. März 2020 07:24

[Zitat von Conni](#)

Das hat DDR-Tradition. Bei euch haben sie ja wohl immerhin keine Muttihefte mehr, oder?

Bei mir als Altbundesrepublikaner ist "Mutti" untrennbar mit Evelyn Hamann amalgamiert.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 5. März 2020 07:28

[Zitat von fossi74](#)

Nicht bei Schülern, aber im Alltag endemisch: "Gelantine"

Natürlich heißt das "Gelantine". Das heißt ja auch Mallorca und Schisslaweng! Bei mir jedenfalls.

Kopfschüttel

Beitrag von „CDL“ vom 5. März 2020 13:39

Gleich reihenweise in GK-Klassenarbeiten zum entsprechenden Thema: "Erziehungsstiel(e)" (wird höchstens ausnahmsweise richtig abgeschrieben von der Aufgabenstellung). Inzwischen male ich den Hasen nur noch eine kleine rote Kirsche mit Stiel und Blatt daneben mit Pfeil auf den Stiel samt Beschriftung. In spätestens zwei Schuljahren habe ich mir wohl einen Kartoffelstempel dazu geschnitzt (oder mir von meiner Schwester einen aus haltbarem Material herstellen lassen), damit das flotter von der Hand geht.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 5. März 2020 13:51

[Zitat von CDL](#)

Kartoffelstempel

Ich hatte schon überlegt ob ich mir nicht einen Stempel mit "It" aus der Adams Family machen lassen soll. Wie oft schreibe ich auf Prüfungsblätter "wer oder was ist ES?!" 🤔

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 5. März 2020 15:06

Mit freundlichen Grüßen,

Max Meier

Beitrag von „Ummon“ vom 5. März 2020 17:21

[Zitat von fachinformatiker](#)

Mit freundlichen Grüßen,

Max Meier

Ich muss zugeben, ich habe dieses Komma jahrelang selbst gesetzt. War nicht einfach, mir das abzugewöhnen 😊

Beitrag von „pepe“ vom 5. März 2020 17:52

Was mir fast körperliche Beschwerden verursacht, ist die "Galerie". Im wahren Leben (auf Schildern) sieht man es inzwischen weniger, aber vor allem im Netz stolpert man auf deutschen Seiten immer wieder darüber.

[1](#) [2](#) [3\(!\)](#) [4](#) ... keine Lust, mehr Beispiele zu suchen.

Beitrag von „Zirkuskind“ vom 5. März 2020 19:04

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

Muss nicht unbedingt ein Flektionsfehler sein, kann aus das falsche Genus sein, "das Magnet" ist oft zu hören. Analog "das Kristall" vs. "der Kristall".

Könnte, aber hier sagt niemand das Magnet. Und sie schreiben auch "ich nehme ein Stift und zeichne ein Strich".

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 5. März 2020 19:17

geliked

Beitrag von „Tafeltaenzer“ vom 6. März 2020 17:14

"Du hältst dich wohl für klug!"

Beitrag von „Palim“ vom 7. März 2020 16:30

Sehr typische Fehler sind auch

"Schneemand" - man sagt schließlich auch "jemand"

und "tropsdem", ein nicht unüblicher Sprechfehler, ähnlich zu "plöpslich"

Beitrag von „Gruenfink“ vom 7. März 2020 17:06

[Zitat von Palim](#)

"tropsdem", ein nicht unüblicher Sprechfehler, ähnlich zu "plöpslich"

Gott wie niedlich!



Beitrag von „Caro07“ vom 7. März 2020 17:54

Dieses halsige "hälst" hält sich hartnäckig. Im Fitnessstudio muss ich beim Crosstraining zum x-ten Mal auf einem Bildschirm, der eine Werbung bringt, lesen:

"Du erhältst einen Gutschein....."

Habe es schon einmal freundlich angemerkt. Das hat aber offensichtlich niemanden interessiert, denn dieses Filmchen läuft jetzt mindestens schon ein Jahr munter weiter.

Beitrag von „Rets“ vom 7. März 2020 18:09

Sehr genossen habe ich, das allerdings beim Vorlesen, den "Mistreiter" statt "Mitsreiter"



Beitrag von „Caro07“ vom 7. März 2020 19:50

Als bei uns die "Obstaktion" neu aufkam und das Wort so in der Lehrermittteilung stand, haben sich manche im Kollegium am Kopf gekratzt und gewundert. Könnt ihr euch vorstellen, warum?



Beitrag von „Gruenfink“ vom 7. März 2020 20:02

Haben die das vielleicht "Obstakt-ion" gelesen...?



Beitrag von „MarieJ“ vom 7. März 2020 20:29

Häufiger Fehler bei meinen SuS, aber generell sehr weit verbreitet:

Reflektion statt Reflexion

Beitrag von „Palim“ vom 8. März 2020 12:54

[Zitat von MarieJ](#)

Reflektion statt Reflexion

Es heißt ja schließlich reflektieren und nicht reflexieren.

Sprache ist da wirklich an vielen Stellen unlogisch.

Warum heißt es Flüsse und Fluss (früher Fluß), aber Zeugnisse und nicht Zeugnis (früher Zeugniß)?

Da entstehen sinnvolle Ableitungen, die als Übergeneralisierungen zu sehen sind, aber eben doch Fehler generieren.

Beitrag von „MarieJ“ vom 8. März 2020 12:59

Es hieß noch nie Zeugniß, sondern immer Zeugnis. Genau wie Wagnis oder ähnliche.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 8. März 2020 13:04

[Zitat von Palim](#)

Es heißt ja schließlich reflektieren und nicht reflexieren.

Sprache ist da wirklich an vielen Stellen unlogisch.

Wieso? Das ist doch gar nicht unlogisch, das ist nur eine weitere Möglichkeit, ein deutsches Substantiv orthographisch, systematisch korrekt aus einem lateinischen Etymon zu entwickeln. Dass die Standardsprache eine andere Möglichkeit präferiert, macht die Variante per se nicht fehlerhaft.

Beitrag von „Caro07“ vom 8. März 2020 13:06

@ Grünfink

Ob - staktion, das war eine neue Aktion und nicht jeder hat das mit dem regelmäßig gelieferten Obst in Verbindung gebracht. Außerdem war das die Zeit, wo damals neue, nie zuvor gehörte Wörter wie Evaluation usw. die Runde in den Schulen machten.

Beitrag von „Palim“ vom 8. März 2020 13:10

[Zitat von MarieJ](#)

Es hieß noch nie Zeugniß

Das ist mir klar, ich kann dir die unterschiedliche Bildung von Zeugnis und Fluss auch herleiten, aber das können Schüler eben häufig nicht, erkennbar daran, dass sie ihrer Meinung nach sinnvolle Ableitungen bilden, tatsächlich aber weitere Aspekte der Morphematik nicht berücksichtigen, sodass Fehler entstehen.

"Zeugniß" war analog zu "Fluß" gesetzt, trotz Rechtschreibreform bleiben die unterschiedlichen Schreibweisen für SchülerInnen unlogisch.

Beitrag von „Palim“ vom 8. März 2020 13:19

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

Wieso? Das ist doch gar nicht unlogisch, das ist nur eine weitere Möglichkeit, ein deutsches Substantiv orthographisch, systematisch korrekt aus einem lateinischen Etymon zu entwickeln. Dass die Standardsprache eine andere Möglichkeit präferiert, macht die Variante per se nicht fehlerhaft.

Super.

Dann erkläre ich das demnächst meinen SuS so

und erwarte, dass die nachfolgenden Lehrkräfte dieses Wissen mitbringen und "Reflektion" nicht als Fehler anstreichen.

Die Variante kann man ja dann ins Wörterbuch aufnehmen.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 8. März 2020 13:23

[Zitat von Palim](#)

Super.

Dann erkläre ich das demnächst meinen SuS so

und erwarte, dass die nachfolgenden Lehrkräfte dieses Wissen mitbringen und "Reflektion" nicht als Fehler anstreichen.

Die Variante kann man ja dann ins Wörterbuch aufnehmen.

Alternativ könntest du dich von der Vorstellung verabschieden, dass das schulische "Richtig und Falsch" verlässlich die Realität abbildet...

Beitrag von „Palim“ vom 8. März 2020 13:28

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

Alternativ könntest du dich von der Vorstellung verabschieden, dass das schulische "Richtig und Falsch" verlässlich die Realität abbildet...

Ich habe mich schon lange davon verabschiedet und weise gerne darauf hin, dass Wörterbücher und Grammatik sprachliche Regeln **abbilden**, nicht bestimmen.

Davon abgesehen finde ich es sinnvoll, den Hintergrund vieler Fehlschreibungen erläutern zu können. Wenn man Rechtschreibstrategien einfordert, sollte man auch die Ausnahmen und Nachteile kennen.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 8. März 2020 13:30

Zitat von Palim

Ich habe mich schon lange davon verabschiedet und weise gerne darauf hin, dass Wörterbücher und Grammatik sprachliche Regeln **abbilden**, nicht bestimmen.

Davon abgesehen finde ich es sinnvoll, den Hintergrund vieler Fehlschreibungen erläutern zu können. Wenn man Rechtschreibstrategien einfordert, sollte man auch die Ausnahmen und Nachteile kennen.

Dann verstehe ich allerdings deine Antwort nicht. Bist du sicher, dass du die von dir angelesenen Dinge wirklich durchdrungen hast?

Beitrag von „Palim“ vom 8. März 2020 13:42

Zitat von Meerschwein Nele

Dann verstehe ich allerdings deine Antwort nicht. Bist du sicher, dass du die von dir angelesenen Dinge wirklich durchdrungen hast?

Bist du sicher, dass du dein Unverständnis in einer solchen Frage zum Ausdruck bringen möchtest?

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 8. März 2020 13:56

Dann erkläre es doch einfach. Bei deinen bisherigen Antworten folgst du Schuldiskursen, nicht linguistischen Begrifflichkeiten.

Beitrag von „Palim“ vom 8. März 2020 15:10

Zitat von Meerschwein Nele

Dann erkläre es doch einfach. Bei deinen bisherigen Antworten folgst du Schuldiskursen, nicht linguistischen Begrifflichkeiten.

Offenbar hast du mich wirklich nicht verstanden.

Sehr viele der hier genannten und der im Alltag immer wieder zu verbessernden Fehler sind damit zu begründen, dass SuS nicht die tatsächlichen sprachwissenschaftlichen Hintergründe beachten, weil sie sie (noch) nicht kennen (können), sondern bewusst oder unbewusst Vorgehensweisen einsetzen, die falsch angewandte Regeln oder Strategien zum Hintergrund haben.

Da hilft es, den SuS dies vor Augen zu führen, was nur kann, wer als Lehrkraft die sprachwissenschaftlichen Hintergründe beherrscht UND einen Blick für Übergeneralisierungen oder falsch angewandte Strategien entwickelt UND die Fehlschreibungen analysiert UND dies alles vermitteln kann, sodass den SuS begreiflich wird, warum es zu der falschen Annahme und einer nicht dem derzeitigen Regelwerk entsprechenden Schreibung gekommen ist.

Da geht es also nicht allein darum, was der Sprachwissenschaftler weiß und logisch erklären kann, sondern darum, was SuS aus dem bisher Verstandenen machen, weil es für sie schlüssig erscheint.

Ein scheinbar auf Regeln basierender, aus falscher Annahme heraus entstandener Fehler ist m.E. weitaus einfacher zu erläutern und aufzulösen, als Fehler aufzuarbeiten, deren Ursache in einem (noch) nicht verstandenen oder (noch) nicht konsequent angewandtem System von Schrift liegen.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 10. März 2020 16:47

Ziemlich wortreich für "ich weiß es nicht, ist eben so. Punkt. Schule." 😊

Das ist das, worauf es mir ankommt. Auch als Lehrer muss man sich immer wieder mal gelassen zurücklehnen und über das nachdenken, was einem im Schuldiskurs unverrück- und hinterfragbarer "Stoff" zu sein scheint. Der ist nämlich gar nicht so tief in mosaische Tafeln gemeißelt, wie man das denkt. Hinterher kann man dann überlegen, wie man mit der Doppelverpflichtung von einerseits kritischem Rationalismus und andererseits der gesellschaftlichen Realität einer Verpflichtung zum Konsens umgeht. Hinterher.

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. März 2020 17:16

[Zitat von Conni](#)

im OGS

"Im OGS"? Grammtikfehler dürfen hier auch?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 10. März 2020 17:18

[Meerschwein Nele](#) : Dein Kommentar passt auf jeden Fall auch in den Korrekturthread, in dem beschrieben wurde, dass die Korrektur bei manchen Sek II-Lehrern ewig und drei Tage dauert, da man gerade in deinem Bundesland so viel zeitraubendes Extragedöns veranstalten muss, das Zeit kostet, den Schüler am Ende aber nur sehr bedingt tangiert.